

Fachcurriculum		Fachoberschule für Wirtschaft, Grafik und Kommunikation Brixen					
Fach: Betriebswirtschaft Schwerpunkt Verwaltung, Finanzwesen und Marketing							
		Lerninhalte		Querverweise zu anderen Fächern	Bezug zu fachspezifischen Kompetenzen	Bezug zu übergreifenden Kompetenzen	Methodisch-didaktische Hinweise
Fertigkeiten	Kenntnisse	3. Klasse	4. Klasse				
Betriebswirtschaftslehre							
Zusammenhänge zwischen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, Standortstrategien und Globalisierung erklären	Standortstrategien und Globalisierung		- Standortwahl - Standort Südtirol - Globalisierung	Wirtschaftsgeographie	die lokalen, gesamtstaatlichen und globalen Entwicklungen auf den Märkten und deren Auswirkung auf die Unternehmen interpretieren und vernetzen	Kulturelle Kompetenz und interkulturelle Kompetenz	Filmmaterial
Die betrieblichen Leistungsbereiche beschreiben und nach strategischen, wirtschaftlichen und finanziellen Gesichtspunkten analysieren	Betriebliche Leistungsbereiche	Grundsätzliche Überlegungen Einführung Verknüpfung mit dem Rechnungswesen			Die betrieblichen Leistungsbereiche beschreiben, analysieren und vernetzen	Vernetztes Denken und Problemlösekompetenz	Fallbeispiele, Betriebsbesichtigung, Filmmaterial
Zusammenhänge zwischen Mittelherkunft und Mittelverwendung herstellen und verschiedene Finanzierungsquellen unterscheiden		Finanzbedarf, Finanzquellen und Finanzplan	Begriffsunterscheidung Mittelherkunft und -verwendung	- Finanzbedarf - Finanzquellen - Finanzplan		Die betrieblichen Leistungsbereiche beschreiben, analysieren und vernetzen	Vernetztes Denken und Problemlösekompetenz
Einfachen Businesspläne entwickeln	Businesspläne		Einfache Businesspläne erstellen (Übungsfirma)		Entscheidungen im Sinne des Regelkreismodells treffen	Vernetztes Denken und Problemlösekompetenz	
Die Notwendigkeit betrieblicher Prozesse und Strukturen erklären und Zusammenhänge mit der Unternehmensstrategie herstellen Die Aufbauorganisation darstellen und Organigramme analysieren Ablaufdiagramme erklären und erstellen	betriebswirtschaftliche Produktionsfaktoren, Arbeitsteilung Aufbauorganisation Ablauforganisation		Organisation: Aufbau- und Ablauforganisation		Die betrieblichen Leistungsbereiche beschreiben, analysieren und vernetzen	Vernetztes Denken und Problemlösekompetenz	
Strategien des Personalmanagements erläutern, praxisbezogen einsetzen und die Auswirkungen verschiedener Beschäftigungsmodelle kritisch reflektieren	Personalmanagement	Beschäftigungsmodelle Personalmanagement: - Führungsstile - Managementprinzipien - Personalbeschaffung - Personalentwicklung				Vernetztes Denken und Problemlösekompetenz Soziale Kompetenz und Bürgerkompetenz	Betriebsbesichtigung, Gruppenarbeiten
Eine Kultur des unternehmerischen Denkens und Handelns entwickeln	Unternehmerische Qualifikationen		Entrepreneurship Education (Übungsfirma)		Entscheidungen im Sinne des Regelkreismodells treffen	Soziale Kompetenz und Bürgerkompetenz	
Lohnberechnungen durchführen und entsprechende Dokumente erstellen	Personalverwaltung	- Lohnberechnung - Lohnverbuchung - Dokumente (DM 10, F24, Lohnstreifen)			Die wesentlichen rechtlichen Bestimmungen für die betriebliche Tätigkeit wiedergeben Das betriebliche Rechnungswesen und die Informations- und Kommunikationssysteme auch mit Hilfe des Betriebsverwaltungsprogramms anwenden	Vernetztes Denken und Problemlösekompetenz	Anwendung des Lohnprogramms Frino als Vorbereitung auf die ÜFA
Bewerbungsunterlagen ausarbeiten und Bewerbungsgesprächen	Bewerbung		Bewerbungsschreiben und –gespräche im fächerübergreifenden Angebot			Informations- und Medienkompetenz	fächerübergreifend, Expertenvorträge
Die Grundprinzipien der Buchhaltung anwenden	Grundlagen der Buchhaltung	Grundlagen der Buchhaltung			Das betriebliche Rechnungswesen und die Informations- und Kommunikationssysteme auch mit Hilfe des Betriebsverwaltungsprogramms anwenden	Vernetztes Denken und Problemlösekompetenz	Fallbeispiele

Fachcurriculum		Fachoberschule für Wirtschaft, Grafik und Kommunikation Brixen					
Geschäftsfälle mit dem System der doppelten Buchhaltung erfassen und beschreiben	Doppelte Buchhaltung	- Die doppelte Buchhaltung - Die Bestandskonten und die Erfolgskonten - Der Kontenplan und die Buchungsregeln - Grundzüge der MWST und deren Verbuchung - Die Verbuchung von laufenden Geschäftsfällen (inkl. Anlagevermögen) - Spezialfälle - Das Inventar und die Schlussbilanz ohne vorbereitende Abschlussbuchungen	- Vorbereitende Abschlussbuchungen - Anlagenbuchhaltung - Lagerbuchhaltung - Gesellschaftsbuchungen		Die wesentlichen rechtlichen Bestimmungen für die betriebliche Tätigkeit wiedergeben Das betriebliche Rechnungswesen und die Informations- und Kommunikationssysteme auch mit Hilfe des Betriebsverwaltungsprogramms anwenden	Vernetztes Denken und Problemlösekompetenz	Fallbeispiele
Den Jahresabschluss erstellen und interpretieren, entsprechend der jeweiligen Rechtsform und den Betriebsarten	Bilanzerstellung		EU-Bilanz			Vernetztes Denken und Problemlösekompetenz	
Die doppelte Buchhaltung mit Hilfe von Betriebsverwaltungsprogrammen führen	Software für integrierte Betriebsverwaltung	Betriebsverwaltungsprogramm Radix			Das betriebliche Rechnungswesen und die Informations- und Kommunikationssysteme auch mit Hilfe des Betriebsverwaltungsprogramms anwenden	Informations- und Medienkompetenz	Die erlernten Kenntnisse im Buchhaltungsprogramm Radix anwenden.
Die Entwicklungstendenzen auf den Güter- und Dienstleistungsmärkten beschreiben und analysieren	Grundlagen des Marketings		- Marktbeobachtung und Möglichkeiten der Marktbeeinflussung sowie der Marktanpassung - Planung und Durchführung von Absatzprogrammen (Anpassung, aktive Beeinflussung sowie Erweiterung) - Kommunikationsplan und Beurteilung der Kontrollmöglichkeiten. Der Distributionsplan für die Produkte - Erfassung der Verkäufe in der Buchführung auch im innergemeinschaftlichen und im nicht innergemeinschaftlichen Wirtschaftsraum		Die betrieblichen Leistungsbereiche beschreiben, analysieren und vernetzen	Soziale Kompetenz und Bürgerkompetenz	
Eine Marktanalyse durchführen und innovative Marketingstrategien erkennen und erarbeiten	Marktanalyse und Marketingstrategien						
Die Elemente des Marketingmix beschreiben und praxisbezogen kombinieren	Marketingmix						
Einen Marketingplan interpretieren und ausarbeiten	Marketingplan						
Interne und externe Kommunikationstechniken anwenden	Unternehmenskommunikation nach innen und nach außen		Übungsfirma (Schriftverkehr, Telefongespräch)		Entscheidungen im Sinne des Regelkreismodells treffen	Informations- und Medienkompetenz	
Aufgaben und Tätigkeitsfelder der Finanzinstitute erklären	Finanzinstitute		- Banken allgemein - Passive Bankgeschäfte - Dienstleistungen der Banken - Kauf und Verkauf von Obligationen und Aktien sowie deren Verbuchung		- Die wesentlichen rechtlichen Bestimmungen für die betriebliche Tätigkeit wiedergeben		
Finanzprodukte unterscheiden und bewerten Berechnungen zu Finanzprodukten durchführen und Angebote vergleichen	Finanzprodukte Auswahl und Berechnungen der Finanzprodukte						
Den Jahresabschluss von Banken interpretieren	Jahresabschluss der Finanzprodukte						

Bewertungskriterien BWL

Grundlage der Bewertung bildet der Beschluss des Lehrerkollegiums Nr. 4 vom 21.12.2011.

Die Fachgruppe BWL legt zudem fest:

Zur Lernkontrolle und Leistungsbewertung werden schriftliche Arbeiten und mündliche Prüfungen durchgeführt. Bewertet und in der folgenden Reihenfolge gewichtet werden:

FACHKOMPETENZ	■ Kenntnis der Inhalte, Strukturierung und Vertiefungsgrad ■ Fachverständnis und deduktives Denken ■ Transferfähigkeit und vernetztes Denken ■ Gewählte Problemlösungsstrategien und Anwendung von Erlerntem bei Aufgabenstellungen oder Fallbeispielen ■ Vielzahl und Vielfältigkeit der Überlegungen ■ Rechenrichtigkeit und -genauigkeit
ARBEITSWEISE	■ Struktur und Übersichtlichkeit der Ausführungen ■ Vollständigkeit und Nachvollziehbarkeit der Überlegungen und Lösungswege
FACHSPRACHE	■ Sprachrichtigkeit ■ Beherrschung der Fachsprache und sprachlicher Ausdruck ■ Argumentationsfähigkeit

Besonderes Augenmerk gilt auch den individuellen Fortschritten und dem Bemühen eines Schülers / einer Schülerin in Bezug auf

- Verständnis
- Aneignung von Kompetenzen
- Reflexion erlernter Inhalte
- Eigeninitiative und Selbständigkeit im Lernprozess
- Beschaffung von Informationen

Bei den schriftlichen Arbeiten sollten grundsätzlich 60 % erreicht werden, um ein positives Leistungsergebnis zu erzielen.

Bezüglich der Anzahl der schriftlichen und mündlichen Bewertungselemente pro Semester empfiehlt die Fachgruppe Folgendes:

1. Klasse	2 schriftliche und nach Möglichkeit eine mündliche Prüfung
2. Klasse	2 schriftliche und nach Möglichkeit eine mündliche Prüfung
3. Klasse	mindestens 2 schriftliche und nach Möglichkeit 2 mündliche Prüfungen
4. Klasse	mindestens 2 schriftliche und nach Möglichkeit 2 mündliche Prüfungen; die Übungsfirmenarbeit wird mit einer Note bewertet
5. Klasse	mindestens 2 schriftliche und nach Möglichkeit 2 mündliche Prüfungen

Zu den schriftlichen Arbeiten zählen Schularbeiten, Tests, Projektarbeiten, Gruppenarbeiten u.Ä.

Außerdem obliegt es der Fachlehrperson weitere Bewertungselemente mit der Klasse zu vereinbaren, wie z.B. Hausaufgaben und Präsentationen.



Gewichtung der Noten

Die Fachlehrperson kann die Bewertung der mündlichen und schriftlichen Leistungserhebungen sowie der Hausaufgaben, Gruppenarbeiten, Projekte und Präsentationen je nach Umfang, Schwierigkeitsgrad und Komplexität unterschiedlich gewichten. Gewichtungen, die von 100% abweichen, werden den Schülerinnen und Schülern explizit im Voraus mitgeteilt.

Brixen, am 05.11.2024

Die Fachgruppe Betriebswirtschaftslehre